

SIQ+ BEWEGT



GRAgustl 2015: Union-Ballsporttag für die GRAgustl Kids; Bildmitte: Stadtrat Kurt Hohensinner

Caritas

SIQ+
Sport - Integration - Qualifikation

SIQ+ Sport – Integration – Qualifikation

Caritas Campus
Mariengasse 24, EG 39
8020 Graz

Impressum

SIQ+ *Bewegt!* ist eine Zeitschrift des Projektes SIQ+ Sport - Integration - Qualifikation, die fünf Mal jährlich über unseren Email-Verteiler verschickt wird oder bei Veranstaltungen aufliegt. Verfasst werden die Beiträge von den Projekt-MitarbeiterInnen und -PraktikantInnen.

AutorInnen dieser Ausgabe:

Mag^a Elisabeth Narnhofer
Mag. Michael Teichmann
MMag. Thomas Jäger
Mag. Niko Reinberg

Fotos: SIQ+, Mafalda JA.M (S. 3/1; S. 6 u. 7); Stadt Graz | Fischer (S. 1; S. 3/2; S. 5/2,3)

<http://siq.caritas-steiermark.at>

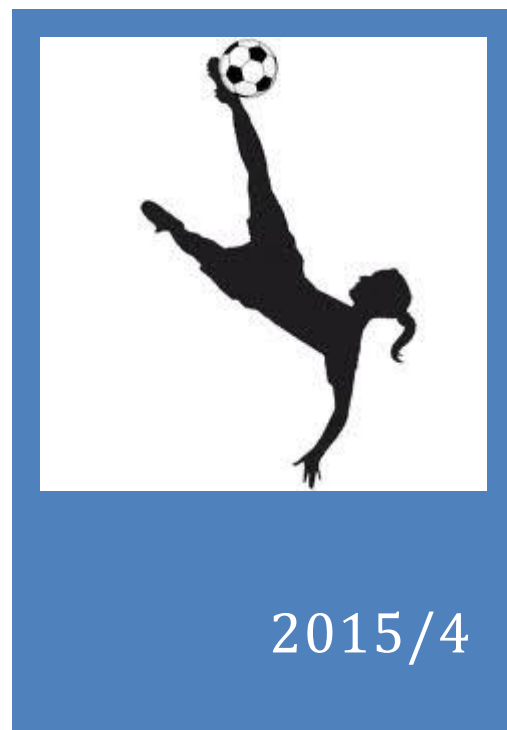
Mehr Informationen auch auf Facebook unter:
<http://www.facebook.com/#!/siq.qualification>

Inhalt

Editorial.....	3
Sportler des Journals: Mustafa Hossaini.....	4
GRAgustl.....	5
Die IALG 2015 ist Geschichte.....	6
Charity Aktion der GAK Juniors.....	7
Fußball und Mut für mehr Zusammenhalt in unserem Land.....	7
SIQ+ bei der European Week of Sport.....	7
Vom Nebeneinander zum Miteinander.....	8
Kooperationspartner: Tobias Minihofer, Welcome.....	8
SIQ+-Programm im Herbst.....	10

SIQ+ wird unterstützt von:





IN DIESER AUSGABE:

Liebe LeserInnen!

„Vom Nebeneinander zum Miteinander“ war das zentrale Motto einer Integrationsstagung – organisiert von der Katholischen Aktion und der Caritas Steiermark –, die Wert darauf gelegt hat, sozialen Inklusionsmaßnahmen ebenso Raum zur Präsentation zu geben wie Sprachförder- oder arbeitsmarktintegrativen Maßnahmen. Das ist zurzeit keine Selbstverständlichkeit. Für ein ganzheitliches Integrationsverständnis wird die Luft zunehmend dünner, obwohl es gerade in Krisenzeiten notwendiger denn je wäre.

SIQ+ BEWEGT widmet sich in seiner aktuellen Ausgabe außerdem dem Abschlussereignis 2015 der IALG, dem kombinierten Lern- und Sportprogramm GRAgustl, das bereits zum siebten Mal mehr als 130 Kindern ein vielfältiges Ferienangebot bot, sowie unserer Vereinsschiene Fußball und Mut.

Weiters berichten wir über die Charity Aktion der GAK Juniors, unsere Teilnahme an der European Week of Sports, stellen Moustafa Hossaini als neuen Sportler des Journals vor – wir gratulieren herzlich! – und informieren über unser zurzeit finanziell bedingt leider sehr eingeschränktes Herbst- und Winterprogramm.

Kooperationspartner des Journals ist Tobias Minihofer vom Caritas UMF-Quartier Welcome.



IALG 2015



GRAgustl 2015

Sportler des Journals: Mustafa Hossaini

Das Gefühl in der Luft ist einzigartig!



Erst seit 3 ½ Jahren ist der 18-jährige Mustafa Hossaini in Österreich. Der gebürtige Afghane hat in dieser noch relativ kurzen Zeit schon Beachtliches geleistet. Zuerst untergebracht in einer Diakonie-Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschfeistritz, besuchte er dort auch die Schule und erreichte den Hauptschulabschluss. Doch damit nicht genug, startete er „nebenbei“ eine mittlerweile beachtliche Taekwondo-Karriere und geht seit heuer in die Lüfte. Er ist unser Pilot in Michael Gaisbachers Projekt „Flügel fürs Leben“, über das wir in den vergangenen Journalen schon mehrfach berichtet haben. Neben diesen beiden zeitintensiven Hobbies ist aber seine Haupttätigkeit eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann bei Porsche Graz-Liebenau.

Für unser Journal stand uns Mustafa Rede und Antwort.

Wie bist du zum Sport gekommen?

Ich wollte immer schon Sport machen, aber es hat sich nie was Regelmäßiges ergeben; ich hatte nicht die Möglichkeiten dazu. Erst in Österreich gelang es dann. Ich habe mir verschiedene Sportarten angeschaut, aber am besten gefiel mir Taekwondo. Vor ca. drei Jahren habe ich deshalb zu trainieren begonnen. Das war nicht leicht, weil ich vormittags in der Schule war. Dann bin ich heim, habe mir was gekocht und Aufgaben gemacht. Um 17 Uhr musste ich aber immer schon weg, bin mit dem Zug nach Graz gefahren. Weil ich mit dem Lernen nicht fertig war, habe ich immer Bücher in den Zug mitgenommen und dort gelernt. Dann bin ich zum Training nach Graz gefahren und um 21 Uhr wieder mit dem Zug retour nach Deutschfeistritz. Und das meistens fünfmal die Woche.



Also betreibst du Taekwondo sehr intensiv?

Ja, weil es mir so Spaß macht. Ich konnte dort viel lernen und habe nun schon



Name: Mustafa Hossaini

Geburtsjahr: 1997

Geburtsort: Afghanistan

Hobbys: Taekwondo, Segelfliegen

einige Meisterschaften mitgemacht. In meiner Gewichtsklasse bin ich steirischer Meister 2014 und 2015, und bei den österreichischen Meisterschaften heuer hat es auch fast geklappt. Erst 10 Sekunden vor Ende des Finales habe ich knapp verloren und bin deshalb „nur“ Zweiter geworden. In Kroatien und der Slowakei konnte ich schon an internationalen Turnieren teilnehmen, habe in Bratislava sogar gewonnen.

Was ist dein Ziel?

Einmal die österreichische Meisterschaft zu gewinnen wäre super! Und sehr gern würde ich zu Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften fahren. Das ist mein Traum!

Aber Taekwondo ist ja nicht dein einziger Sport!

Nein, seit heuer mache ich auch Segelflug!

Wie geht es dir dabei?

Super! Das gefällt mir wirklich sehr gut; ich muss sagen, gleich gut wie Taekwondo! Darum will ich unbedingt weiter fliegen mein Ziel ist, irgendwann später auch einmal mit Motorflugzeugen fliegen zu können. Aber zuerst mache ich jetzt einmal den Segelflugschein, konzentriere mich ganz darauf.

Wir haben in diesem Journal ja schon mehrfach über Michael Gaisbachers Projekt „Flügel fürs Leben“ berichtet.

Du bist der ausgewählte Pilot, der diese Ausbildung zum Segelflugschein bekommt. Wie geht es dir damit?

Wirklich sehr gut! Das ist eine tolle Sache, eine große Chance für mich. Und die Leute im Segelflugclub sind alle sehr nett. Ich kannte ja niemanden anfangs, aber alle waren gleich freundlich. Jetzt kenne ich schon alles dort und auch die Leute. Ich bin jetzt wirklich gerne dort und darf auch alles mitmachen.

Was ist dir ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Das ist sicher mein erster Alleinflug gewesen. Man wird immer besser, lernt so vieles dazu. Und dann durfte ich allein in die Luft gehen, niemand sonst war im Flugzeug, das war schon ein besonderes Erlebnis! Aber auch die Ziellandung zuletzt war etwas ganz Besonderes für mich!



Was ist das genau?

Da ist auf der Landebahn ein großer Ballon montiert, und man muss ohne große technische Hilfen landen und das Flugzeug möglichst nahe am Ballon zum Stillstand bringen. Ich war da das erste Mal dabei, da haben 18 Leute von unserem Club mitgemacht. Das war schon eine große Herausforderung für mich, und ich bin sehr froh, dass ich es bis auf 5 m neben dem Ballon geschafft habe. Damit konnte ich Platz 8 belegen, das hat mich echt gefreut. Beim nächsten Mal will ich dann noch besser sein. Dafür brauche ich aber noch viel Training.

Also hat dich die Begeisterung für den Flugsport schon voll erfasst?

Ja, wirklich. Das Gefühl in der Luft ist einzigartig. Für mich ist das so ein Gefühl von Freiheit. Man spielt mit der Luft, versucht, Höhenmeter zu gewinnen. Und

wenn man dann Aufwind hat und es geht hinauf – super!

Wenn du dir dein Leben in fünf Jahren vorstellst, wo willst du da stehen?

Da habe ich ein paar Ziele bis dorthin. Ich würde gern einen fixen Job nach meiner Lehre haben, beim Taekwondo bei einer Weltmeisterschaft mitmachen und den Motorflugschein besitzen. Aber auch die Abendmatura zu machen, ist schon irgendwann ein Ziel von mir.

Willst du unseren LeserInnen noch etwas mitteilen?

Man muss an die Zukunft denken! Alle Jugendlichen sollen nicht an negative Sachen denken, sondern sich ein Ziel setzen. Besonders Leute, die wie ich neu in das Land kommen. Vielleicht kann ich für ein paar davon auch ein wenig ein Vorbild sein: Wenn man will, schafft man alles.

Wir wünschen Mustafa alles Gute – sowohl seinen Lehrabschluss betreffend als auch bei der Verfolgung seiner sportlichen Ziele und hoffen, bald einmal über den erfolgreich absolvierten Segelflugschein berichten zu dürfen.

viertes aufzufrischen und um sich sportlich umfangreich zu betätigen. Wie die Jahre zuvor funktionierte die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen vorzüglich, und die Kinder und Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, nicht nur unterschiedlichste Sportarten auszuprobieren, sondern auch viele Vereine und deren Protagonisten kennenzulernen. Nach den drei intensiven Modul-Wochen standen in der letzten Woche dann Ballsporthage, Adventuretage, Spielfeste und Ausflüge auf dem Programm.

Betrachtet man die Entwicklung dieses Sommerprogramms von seinen Anfängen bis heute, können wir in aller Bescheidenheit auf einen erfolgreichen Projektverlauf verweisen. GRAgustl ist heute in etwa doppelt so groß wie 2008 – mit der stetig gewachsenen TeilnehmerInnenzahl stieg auch die Zahl des Betreuungspersonals, der vielen PraktikantInnen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – heuer waren es über 20 HelferInnen – und nicht zuletzt der Kooperationspartner. Die letztes Jahr getroffene Entscheidung, in die Polytechnische Schule zu übersiedeln, erwies sich dabei als goldrichtig. Die vorhandene Infrastruktur ist ideal, und mit Schulwart Steiner haben wir einen immens wichtigen und verlässlichen Partner vor Ort.

GRAgustl 2015



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Integrationsreferat und das Sportamt der Stadt Graz sowie an alle HelferInnen für ihre Unterstützung!

Unser kombiniertes Lern- und Sportprogramm GRAgustl, das SIQ+ gemeinsam mit den Lerncafés während des ganzen August veranstaltet, ging heuer bereits zum siebten Mal erfolgreich über die Bühne. Über 130 mehrfach benachteiligte Kinder und Jugendliche nützten wieder ihre Ferienzeit, um Deutsch zu lernen, Versäumtes nachzuholen, Absol-

Die IALG 2015 ist Geschichte!



Mit einem großen Finalturnier ging Ende September die heurige International Allstar League Graz zu Ende!

Witterungsbedingt mussten wir erstmals in die Halle ausweichen und spielten in der großen Sporthalle des Universitäts-sportzentrums Graz. Trotz einiger kurzfristiger Absagen waren nicht weniger als 24 Teams am Start und spielten ein letztes Mal um wertvolle Punkte für die Gesamtwertung.

Bei den Kleinsten in der U12 konnte sich das Lerncafé/JUZ Don Bosco diesmal gegen die favorisierten Titelverteidiger aus dem Bischöflichen Gymnasium durchsetzen. Den Sieg in der Fair-Play-Wertung holte sich souverän das Lerncafé Gries. Unsere noch unroutinierten SIQ+-Minis belegten Platz 5, zeigten aber vorbildliches Verhalten am Platz, was ihnen Rang 2 in der Fair-Play-Wertung sicherte.



In der U15 waren wir mit den SIQ+-Juniors am Start. Die Burschen rund um Muad und Emmanuel konnten sich dabei

den Fair-Play-Gesamtsieg holen und bekamen dafür ein Originaltrikot mit Widmung von FC Barcelona-Star Andres Iniesta sowie eine Einladung des SK Sturm Graz zu einem Bundesligaspiel! Der Sieg in der Gesamtwertung blieb auch in dieser Altersklasse beim JUZ Don Bosco.

Bei den Großen in der U18 hatten wir mit 12 Teams die meisten Teilnehmer an der IALG. Den Sieg holten sich in dieser Altersklasse die Burschen aus dem UMF-Heim Demiri, die sich klar vom Feld absetzen konnten. Unser Team SIQ+ konnte aber das sehr knappe Duell der Verfolger für sich entscheiden und den 2. Gesamtrang noch vor Welcome und YAP einfahren. In der Fair-Play-Wertung war das JUZ Funtastic eine Klasse für sich.



Als Publikumslieblinge entpuppten sich auch beim Finalturnier wieder die Teams der Girls Youngsters! Hier holten sich mit souveränen Leistungen in den Vorrundenturnieren und beim Finale die ProPraxis Girls den Gesamtsieg. Als fairestes Team gingen die Mädchen vom Lerncafé Gries vom Platz.

Einzig bei den älteren Mädchen hatten wir heuer eine recht starke „Fluktuation“ an Teams, weshalb es hier auch keine Gesamtwertung gab. Es freut uns aber, dass die Mädchen unseres Kooperations-teams mit dem Mädchenzentrum JA.M, (FC JA.M United), bei allen Veranstaltungen am Start waren.

Neben jeder Menge spannenden Matches gab es beim Finale auch zwei Workshops für die Jugendlichen. Ein buntes Rahmenprogramm mit einer Fotowand sowie Seilziehen und Torwandschießen

ließ die Pausen zwischen den einzelnen Matches wie im Flug vergehen.

Ein besonderes Highlight für die Jugendlichen war aber der Besuch von Naim Sharifi von Sturm Graz. Der Grazer Bundesligaverein hat ja heuer wieder die Patronanz über die Fair-Play-Wertung der IALG übernommen, was nicht nur bedeutet, dass alle Fair-Play-Siegerteams zu einem Bundesligamatch eingeladen wurden, sondern eben auch, dass es eine Autogrammstunde mit Naim Sharifi gab. Doch er sollte nicht der einzige Ehren-gast an diesem Tag sein: Vizebürgermeisterin Martina Schröck schaute ebenso im USZ vorbei wie Sportstadtrat Kurt Hohensinner, der die Siegerehrung durchführte.



Last but not least sei noch unseren Kooperationspartnern Mafalda-Mädchenzentrum JA.M und dem Österreichischen Integrationsfonds – IZ Steiermark herzlich gedankt! Ohne diese Kooperation wäre es uns nicht möglich, die IALG durchzuführen! Ebenfalls ein ganz großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen HelferInnen und PraktikantInnen, die eine Veranstaltung wie dieses Finalturnier für uns überhaupt erst durchführbar machen!

Zum Schluss noch der Verweis auf unsere Facebook-Seite, auf der es umfangreiches Fotomaterial vom Finalturnier gibt. Zu guter Letzt danken wir allen Teams der IALG 2015 für ihre Teilnahme, gratulieren den Siegerteams herzlich und hoffen auf eine Fortsetzung der International Allstar League Graz im Jahr 2016!

Charityaktion der GAK Juniors



Die GAK Juniors haben sich unter dem Eindruck der aktuellen Flüchtlingssituation entschlossen, die Aktion „Kinder für Kinder“ durchzuführen. Unter allen Kinder- und Jugendteams wurden Fußballschuhe und Winterschuhe gesammelt, die uns an einem gemeinsam organisierten Aktionstag beim Steirischen Fußballverband übergeben wurden. Wir konnten dazu Jugendliche aus drei Grazer Flüchtlingsquartieren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gewinnen sowie Spieler unserer SIQ+-Teams. Geleitet von drei Jugendtrainern der GAK Juniors wurde eine gemeinsame Trainingseinheit mit der U17 der GAK Juniors abgehalten. Anschließend kam es zur Übergabe von vorerst 126 Paar Fußball- und Winterschuhen. Diese werden wir nun gemeinsam mit anderen Caritas-Projekten bedürftigen Kindern und Jugendlichen zukommen lassen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den GAK Juniors für dieses tolle Engagement und auch beim Steirischen Fußballverband für die kostenlose Nutzung der Verbandsanlage.



Sponsored by



Fußball und Mut für mehr Zusammenhalt in unserem Land

Highlight des heurigen Jahres war eine Präsentation beim JugendleiterInnen-treffen des steirischen Fußballverbandes. Leider gab es auch heuer wieder vermehrt rassistische Übergriffe auf Kinder und Jugendliche. Trotz hoher Strafen finden abwertende und gemeine Übergriffe immer noch ihren Weg auf den Fußballplatz.

Demgegenüber steht großes gesellschaftliches Engagement der Vereine. Für viele Kinder und Jugendliche sind Fußballvereine nicht nur ein Ort, um Sport zu betreiben, sondern auch Ausgangspunkt manchmal lebenslanger Freundschaften. Oft gehen diese Freundschaften über gesellschaftliche Grenzen hinaus, ermöglichen Lehrstellen oder andere Perspektiven, um sich als vollwertiger Teil der Gesellschaft zu fühlen. An dieser Stelle auch vielen Dank an Franz Stradner, der sich unermüdlich für Fairplay und gutes Miteinander im steirischen Fußball einsetzt.

Die direkte Zusammenarbeit mit Austria Puch hat uns heuer gezeigt, welche zentrale Rolle engagierte Trainer im Jugendfußball spielen. Aus herausfordernden Persönlichkeiten ein Team zu formen ist kein Kinderspiel. Daher unsere Hochachtung vor Trainer Kosta, von dem wir als Fußball-und-Mut-Team einiges lernen konnten.

Hochaktuell war bei der Veranstaltung für die JugendleiterInnen auch das Thema Flucht. Es ist relativ leicht, junge Schutzsuchende in den laufenden Betrieb steirischer Sportvereine einzubauen, sofern sie nicht bei Verbänden im Herkunftsland zu Wettbewerbsspielen angemeldet wurden. Falls Vereine auf der Suche nach neuen engagierten SportlerInnen sind, können sie sich gerne bei SIQ+ melden. Sportvereine spielen durch diese inklusive Funktion eine zentrale Rolle für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Österreich. Leider wird dies oft viel zu wenig wertgeschätzt.

Die Konferenz „Flüchtlinge in Europa – der Beitrag des Sports zur Integration von Flüchtlingen in die europäischen Gesellschaften. Chancen – Herausforderungen – Fragen“, die vom 11. – 13. November 2015 im Sportzentrum Kamen Kaiserau, Deutschland, abgehalten wurde, beschäftigte sich mit genau diesem Thema. SIQ+ war mit dabei. Das Ziel: Verbesserung der Rahmenbedingungen für Vereine, die sich für eine starke, vielfältige und doch zusammenhaltende Gesellschaft engagieren.

Derzeit existieren viele Gerüchte und Unwahrheiten über die Schutzsuchenden aus den Kriegsgebieten in Afghanistan oder Syrien. Gerade junge Männer finden in den Vereinen eine ideale Möglichkeit, diesen Gerüchten durch ihre Präsenz und Mitarbeit den Garaus zu machen. Das ist heute nötiger denn je.

SIQ+ bei der European Week of Sport



Erstmals fand heuer die europaweite Week of Sport statt. Ziel der Europäischen Kommission, die mit zahlreichen Partnern für die Umsetzung verantwortlich zeichnete, war es, Sport in all seinen Facetten quer durch Europa zu fördern. Diese Aktionswoche war für alle BürgerInnen gedacht, unabhängig von Alter, Hintergrund oder Fitnesslevel. Mit einem Fokus auf Projekte und Initiativen an der Basis sollten EuropäerInnen animiert werden, regelmäßig Sport zu betreiben, ganz nach dem Motto der Aktionswoche: BeActive! Die Intentionen brachte der für Sport zuständige EU-Kommissar Tibor Navracsics auf den Punkt: „Wir wollen den Leuten zeigen, wie viele Möglichkeiten es gibt, aktiv zu sein, ganz unabhängig davon, wo man gerade ist. Macht mit

und hilft, europäische BürgerInnen zu inspirieren, regelmäßig Sport zu betreiben!“

Neben zahlreichen ganz kleinen bis hin zu Megaveranstaltungen quer durch Europa war ein wesentlicher Beitrag der Aktionswoche das sogenannte Flagship Event in Brüssel. Neben einem umfangreichen Sportangebot zum Mitmachen für alle Interessierten rund um das große Kongresszentrum „Square“ im Zentrum von Brüssel gab es im Kongresszentrum zahlreiche Infostände von Sportverbänden und -organisationen. Zusätzlich wurden vier Workshops angeboten, und es freute uns besonders, dass bei einem davon SIQ+ eingeladen war. So durfte Thomas Jäger zum Thema „The role of sport clubs to build inclusive communities“ am Podium Platz nehmen. Es bildete sich ein reger Gedankenaustausch mit dem interessierten Fachpublikum, bei dem als weiterer Podiumsgast Nils Nygaard, Präsident des Dänischen Olympischen Komitees, vor allem die völkerverbindende Wirkung des Sports betonte. In der Diskussion bestätigten dann aber mehrere Beiträge die Erfahrungen von SIQ+, dass es auch der geeigneten Rahmenbedingungen bedarf, um diese völkerverbindende Rolle von Sport tatsächlich nutzen zu können. Aufgrund der politischen Lage in Europa war schließlich auch das Thema Flüchtlinge in der Diskussion präsent, und unsere Erfahrungen in dem Bereich waren gefragt.

Nach den Workshops ging es im Plenum um „The role of sport in promoting tolerance and open societies in Europe“. Nach einer Rede von EU-Kommissar Navracsics stand abschließend noch eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zu „Sport and social inclusion“ am Programm.

Vom Nebeneinander zum Miteinander



Bei der Anfang Oktober von der Katholischen Aktion, der Jungen Kirche sowie der Caritas Steiermark organisierten Tagung „Vom Nebeneinander zum Miteinander“ zum Thema „Asyl und Integration“ hatte SIQ+ die Gelegenheit, sich und sein sportintegratives Anliegen zu präsentieren und im Rahmen eines Weltcafés mit den TeilnehmerInnen ins Gespräch zu kommen.



Zur Einführung in das zurzeit höchst aktuelle Thema standen zunächst Impulsreferate von Caritas-Direktor Franz Küberl und Caritas-Bereichsleiter Franz Waltl auf dem Programm. An den anschließenden Orientierungstischen zu den Schwerpunktsetzungen Sprache, Bildung, Arbeit, Wohnen, Sport, Kultur und freiwilliges Engagement – jeweils geleitet von Caritas-MitarbeiterInnen – konnten die Anwesenden vertiefende inhaltliche und methodische Einblicke erhalten und diskutieren. Ein Großteil der fast 150 TagungsteilnehmerInnen waren ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den steirischen Pfarren bzw. in deren Umfeld, und viele von ihnen sahen sich mit großen Herausforderungen in ihrem Engagement konfrontiert.

Kooperationspartnerinterview mit Tobias Minihofer von WELCOME, ein Flüchtlingsquartier der Caritas für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)



Derzeit ist das Caritas UMF-Quartier sehr voll: 50 Jugendliche im Alter von 15–18 Jahren bei einer Kapazität von 40, hauptsächlich aus Afghanistan, Somalia und Syrien, bewohnen das Haus in der Hilmteichstraße. Ca. 30 von ihnen haben bereits einen Schulplatz in Graz, neun belegen das Vorbereitungsmodul von ISOP für die externe Hauptschule, und die anderen besuchen zusätzlich zum hauseigenen einen externen Deutschkurs. Im Haus gibt es für jeden Bewohner die Möglichkeit, in drei verschiedenen Leistungsgruppen zu je 1,5 Stunden täglich die neue Sprache zu erlernen. Tobias Minihofer, Welcome-Betreuer und Interviewpartner, betont, dass das Erlernen der Sprache das Um und Auf ist. Daher ist man darum bemüht, dass alle Jungs, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, zusätzlich zum hauseigenen einen externen Deutschkurs absolvieren.

Die 50 Jugendlichen werden von acht BetreuerInnen, zwei zusätzlichen Nachtdienst-MitarbeiterInnen, drei Zivildienern und einer Psychologin betreut. Dieses Team unterstützt die Jungs dahingehend, dass sie gut in ihrem neuen Leben Fuß fassen können. Dabei machen und machen sie sich auch die sozialintegrativen und pädagogischen Aspekte des Sports zunutze. Bereits 2006 wusste man, dass der Sport eine wunderbare Motivations-, Lern- und Integrations-

maßnahme für die Welcome-Bewohner darstellt. Diese Erfahrung und Erkenntnis waren schließlich ausschlaggebend für die Gründung des Projektes SIQ! (heute SIQ+).

Seit es SIQ+ gibt, nutzen die Welcome-Jungs das Angebot, beispielsweise das Eislaufmodul, die Schiwochenenden, IALG-Teilnahme einer Welcome-Mannschaft und noch vieles mehr.

Wo und welche Rolle der Sport im UMF-Quartier aktuell spielt, das erzählt im folgenden Interview Welcome-Betreuer Tobias Minihofer.

Mir ist gleich aufgefallen, dass im Gang viele Sportmöglichkeiten für eure Jugendlichen ausgehängt sind. Kann ich daraus schließen, dass Sport und Bewegung in eurer Arbeit mit den UMF noch immer eine wichtige Rolle spielen?

Ja, das ist so. Ganz niederschwellig gesehen, tut es den Jungs einfach gut, wenn sie sich tagsüber körperlich betätigen: Ein Sportprogramm am Tag unterstützt die Strukturierung der Tage, gibt den Jugendlichen Antrieb, macht ihnen den Kopf frei und lässt sie nachts besser schlafen. Abgesehen von der Reihe an positiven Effekten der reinen körperlichen Ertüchtigung, hat der Sport im Hinblick auf integrative Prozesse einen hohen Einfluss, den wir uns ebenso zunutze machen: Durch die Teilnahme an Sportangeboten lernen sie Leute außerhalb des UMF-Quartiers kennen, finden sich besser in ihrer neuen Stadt zurecht, wenden ihre in den Deutschkursen erworbenen Sprachkenntnisse an usw. Im Kontext des Sports finden diese Prozesse relativ von selbst statt – ohne besonders mühevollen Anstrengung für die Jungs.

Am wertvollsten ist es natürlich, wenn es jemand in einen Verein schafft. Damit das aber gut klappt, sind viele vorbereitende Schritte notwendig, und dafür muss oft Geduld und Durchhaltevermögen bewiesen werden.

Da wir mit unseren personellen und finanziellen Ressourcen alleine kein ausreichendes Sportangebot stellen können, sind wir auf Kooperationen mit externen Sportorganisationen bzw. auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Es ist aber schön, dass sich immer wieder

Leute mit solchen Angeboten bei uns melden.

Ist eine Integration IN den Sport notwendig, oder wird eine Affinität zu Sport generell mitgebracht?

Man kann grundsätzlich behaupten, dass allen Welcome-Bewohnern Sport taugt und dass alle Angebote gut angenommen werden. Natürlich fliegen sie mehr auf Sportarten, die ihnen bekannt sind. Am meisten wird Fußball, gefolgt von Boxen und Taekwondo gewünscht. Bei den Kampfsportarten sind wir aber bei der Ausübungsunterstützung vorsichtig und wählerisch. Gibt es ein Sportprogramm für sie, das sie noch nicht kennen (Klettern, Eislaufen, Schifahren, ...), muss man ihnen einfach im Vorfeld gut erklären, worum es geht. Dann sind sie eigentlich für alles offen und freuen sich, wenn sie etwas Neues ausprobieren können.

Welches sind die Vor- und Nachteile eines exklusiven Sportbetreuungsangebots?

Wie schon gesagt: Es ist am wertvollsten, wenn ein UMF in einen Verein vermittelt werden kann. Je (gesellschaftlich) gemischter eine (Sport-)Gruppe ist, umso reicher sind alle Nebeneffekte, denn Sport verbindet. Allerdings ist nicht jeder gleich bereit, sich in einen Verein einzugliedern.

Wird jemand zu früh ein Vereinsmitglied, kann ein Multifacetten-Problem auftauchen, und infolgedessen besteht die Gefahr, dass der Schuss sogar nach hinten losgeht und die Inklusion gehemmt wird. Ursachen dafür sind die fehlende Sprachkenntnis, der Mangel an Struktur und Antrieb sowie auch Überforderung. Denn eine Eingliederung in eine Vereinsgemeinschaft ist für Jugendliche, die der Sprache nicht mächtig sind und sich in einer neuen Kultur bzw. Alltagsstruktur erst zurechtfinden müssen, sicher besonders herausfordernd und anstrengend.

Daher sagen wir immer zu unseren Jungs, die oft – natürlich überspitzt gesagt – gleich am ersten Tag in einem Fußballverein trainieren und spielen möchten: „Zuerst die Sprache, dann der Verein.“

Um auf ein Mitwirken in einem Verein (oder auch in anderen gesellschaftlichen Gruppen) vorbereitet zu werden, nützen wir das niederschwellige, exklusive Sportangebot für unsere Welcome-Bewohner. Dies ist einfacher zu organisieren und kann daher auch in einem größeren Umfang für mehr Jugendliche angeboten werden. Außerdem können die Jugendlichen langsam, ohne überfordernde Anforderungen in eine Gruppe/ein Team hineinwachsen.

Gelingt es den jungen Flüchtlingen, die einfachen Strukturen des exklusiven Angebots zu verstehen und einzuhalten, ist man der Teilhabe am gesellschaftlichen Sportleben in Graz einen großen Schritt näher gekommen.

Welcome war Teilnehmer an der IALG-U18. Aufgefallen sind sie uns v.a. durch ihr hohes Maß an Selbstorganisation.

Was macht es aus, dass Jugendliche es schaffen, sich auf die Beine zu stellen und sich neugierig und mutig auf neues Territorium begeben? Kann Sport in dieser Hinsicht unterstützend wirken?

Klar ist die Motivation für etwas, was einem ein Herzensanliegen ist, größer als für etwas, was man womöglich nicht kennt, nicht mag oder wovor man sich fürchtet. Sport und eben besonders Fußball kennen und lieben fast alle, daher fällt es ihnen natürlich leichter, sich dieser neuen Herausforderung (die ja nur zum Teil eine neue ist) zu stellen.

Was im konkreten Fall das IALG-Fußballteam angeht, kann ich nur bestätigen, dass sich die Jungs wirklich selbstständig organisiert haben, und das erfreulicherweise erfolgreich! Im Welcome-Team gibt es einen Mitarbeiter, bei dem alle Fußballinfos zusammenlaufen. Der gibt diese dann dem wohl gut gewählten Teamkapitän weiter – den Rest machen die Jungs selbst.

Was wünscht sich Welcome für die Zukunft?

Ganz normale Hallenschuhe! Mit heller Sohle in den Größen 40–43

Das klingt ja nach einem bescheidenen Wunsch?

Ja, aber wir stehen immer vor dem Problem, dass unsere Jugendlichen Hallenschuhe für diverse sportliche Angebote

(oder auch für den Turnunterricht) benötigten würden, wir aber leider ständig einen Hallenschuhmangel haben.

Wer also ein Paar (oder ein paar) Hallenschuhe zu viel hat, melde sich bitte bei:

Tobias.Minhofer@caritas-steiermark.at

SIQ+-Programm im Herbst

Aufgrund des aktuellen finanziellen Engpasses bei SIQ+, ist unser Programm für das Wintersemester 2015 nicht so vielseitig wie gewohnt aufgestellt:

Was: Fußballtraining für Buben bis 13 Jahre

Wann: montags, 17:30-18:15

Wo: Polytechnische Schule, Herrgottwiesgasse 160c, 8020 Graz

Kontakt: Thomas Jäger: 0676 880 15 399

Was: Fußballtraining für Buben ab 13 Jahren

Wann: montags, 18:15-19:00

Wo: Polytechnische Schule, Herrgottwiesgasse 160c, 8020 Graz

Kontakt: Thomas Jäger: 0676 880 15 399

Was: Fußballtraining für Mädchen ab 13 Jahren

Wann: freitags, 17:00-19:00

Wo: Volksschule Brockmann, Brockmanngasse 119, 8010 Graz

Kontakt: Lisa Narnhofer: 0676 880 15 666

Was: Eislaufen für die ganze Familie

Wann: donnerstags, 17:00-19:00 (ab 26. November)

Wo: Grazer Winterwelt, Karmeliterplatz, 8010 Graz

Kontakt: Lisa Narnhofer: 0676 880 15 666

Anmeldung:

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Bei Interesse bitten wir einfach um kurze Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Modul-Verantwortlichen.

